



QUANTUM LOGIC MEDICINE

SULPHUR

(Offizielle Abkürzung SULPH)

Prof. Dr. med. Walter Köster
Arzneien der Quantum Logic Medicine
Quantum Logic Medicine Verlag, Frankfurt

Wenn dies die erste Arznei ist, die Sie kennenlernen, die nach den Regeln der Quantum Logic Medicine (Stand 2012) erarbeitet worden ist, so werden Sie diese Darlegung nur nachvollziehen können, wenn Sie davor und als allererstes die kostenlose **EINFÜHRUNG IN DIE ARZNEIEN DER QUANTUM LOGIC MEDICINE** lesen.

Sie werden die Vorgehensweise sonst kaum verstehen.

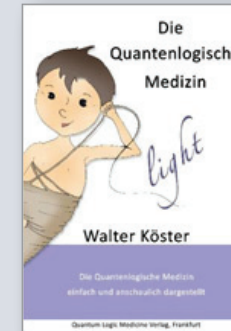
**EINFÜHRUNG
IN DIE
ARZNEIMITTEL DER
QUANTUM LOGIC
MEDICINE**

KOSTENLOS UND WICHTIG!

Sehr zu empfehlen ist die Lektüre der folgenden Literatur:



Logik der Ganzheit



Die Quantenlogische Medizin - light -



Die Technik der Quantum Logic Medicine - light -

Der adäquate Erfolg gelingt nur mit der richtigen Technik!

Wie Sie sehen werden, ist diese Arznei quantenlogisch exakt erarbeitet worden. Die daraus erwachsende therapeutische Sicherheit erhalten Sie nicht, wenn Sie diese Arzneidarstellung jetzt klassisch oder nach Gutdünken verwenden. Nur wenn Sie diese Struktur unter exakter Anwendung der quantenlogischen Technik präzise einsetzen, werden Sie deren erstaunliche Sicherheit ernten. Ansonsten wird Ihnen die Darlegung eher wie eine Spielerei erscheinen und Sie in der Light-Version auch noch zu Oberflächlichkeit verleiten. Nichts aber schadet Ihrem Erfolg mehr in dieser physikalischen Medizin. Sie werden Schiffbruch erleiden und dies ggf. der Quantum Logic Medicine anlasten. Das aber wäre ein Irrtum. Bei einem MRT oder einer Autoreparatur achten Sie die wissenschaftlichen Grundsätze schließlich auch, weil sie wissen, dass Sie ohne diese "baden gehen". Sie bauen einen Ferrari-Motor doch auch kaum in ein Volkswagen-Chassis ein. Es würde Sie viel Aufwand kosten mit wenig Effekt. Dafür ist Ihre Mühe zu schade. Eine quantenlogisch erarbeitete Arznei einzusetzen, bedeutet eben noch lange nicht, quantenlogisch zu arbeiten. Dazu gehören vor allem präzise Exaktheit, perfekte Technik und natürlich auch Erfahrung und Routine in dieser Methode.



Die Technik der
Quantum Logic Medicine
- light -

Beachten Sie bitte die besondere Form der Darstellungen!

Das Quant als Arzneimittelbild wird für Sie in verschiedenen Formen dargestellt. Eine geht aus der anderen hervor.

Die Herleitung des Quants ist die eigentliche, wissenschaftliche Vorgehensweise. Auf ihr beruhen die anderen Darlegungen. Sie haben den Sinn, durch eine jeweils andersartige Sichtweise die Struktur des Quants wie umkreisend auszuleuchten. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass es durch die verschiedenartige Ausleuchtung durchgehend verstanden wird.

Das "Quant-light" beleuchtet den mehr philosophischen Hintergrund nach dem Hinweis von Carl Friedrich von Weizsäcker: Etwas verstehen heißt zu wissen, was etwas bedeutet. Zur Anwendung am Patienten mittels der Technik der Quantum Logic Medicine sind "Kurzform" und "Formel" notwendig, ggf. die "Herleitung", weil sie weitaus präziser sind.

1

"Herleitung des Quants"

ist die präzise Basis, auf der die folgenden Formen ausschließlich beruhen. Sie lässt das Quant nachvollziehbar aus den gegebenen Daten und Symptomen entstehen, Schritt für Schritt, mittels der Technik der Quantum Logic Medicine.

2

"Quant in Kurzform"

eine Art Summary, wissenschaftlich knapper gefasst und dadurch rascher einzusehen, zum Beispiel, wenn am Patienten die Fragestellung auftaucht, ob es sich um diese Arznei handelt und der Arzt die Arznei noch einmal intensiv geschildert wissen will.

3

"Quant Formel"

die heute knappst-mögliche Darstellung. Man muss dafür die Arznei bereits kennen. Dann aber hat man auf einen Blick die genaueste, fast mathematische Darstellung der Struktur des Quants der Arznei.

Grafische Darstellung

um sich die Grundstruktur visuell einzuprägen. Lässt die abstrakte Struktur eines Quants viel leichter begreifen!

4

"Quant - light"

die übersichtlich erläuterte Grundstruktur des Quants, die auch philosophische Aspekte zu verstehen versucht.

SULPHUR

(Offizielle Abkürzung **SULPH**)

A. Chemie, Biologie

Herkunft:

Samuel Hahnemann schreibt: „Der Stangen-Schwefel wird zu unserm Gebrauche nochmals aus einem Kolben in den Helm übergetrieben, bei gelindem Feuer, in feinspießiger Gestalt, als Schwefelblumen (flores sulphuris) und dann durch Schütteln mit Weingeist angewaschen zur Entfernung der etwa anhängenden Säure“.

(CK, Bd. 5, Seite 323)

B.1. HERLEITUNG DES QUANTS

*Das Vorgehen ist das der „Technik der Quantenlogischen Medizin“ [hierzu mehr](#)
Man wählt zuerst ein Symptom, das*

- *eine klare Komplementarität in seiner Beschreibung enthält*
- *und dazu möglichst mechanistisch beschrieben ist, weil das die Mathematische Form leichter entdecken lässt.*

Bitte beachten Sie, dass die nicht durch einen Quellenhinweis gekennzeichneten Symptome, und das sind die meisten, einer Quelle entspringen, die uns freundlicherweise diese Darstellung ermöglicht hat, wofür wir sehr danken. Diese Quelle war auch der Anfang unserer Materia medica und ist eine gute Basis, will man eine möglichst breite Information verschiedenster Autoren erhalten:

Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8.

Auch als Computerprogramm RADAR erhältlich.

C. Symptome und Ausgangsdaten:

C.1. Symptome und Daten aus der Klassischen Homöopathie

16747 Symptome im SYNTHESIS 10

1424 s-Symptome im SYNTHESIS 10

Wer SULPH versteht, versteht die Homöopathie.

(E. Whitmont)

Diese Darlegung der Symptome will nicht beweisen, sondern zeigen. Beweisen hieße, alle Symptome darzulegen. Das würde schon das Copyright nicht zulassen. Es wurden aber über ein Jahrzehnt alle singulären Symptome auf Kongruenz mit der Mathematischen Form geprüft. Das ist nun nicht mehr Aufgabe dieser Materia medica. Das wird aber immer wieder in den Seminaren an der Universität Cordoba durchgeführt.

Hier wird an deutlich funktionalen Symptomen **hierzu mehr** die Mathematische Form gezeigt. Dafür wurden Symptome aus dem Nachschlagewerk Synthesis (S) gewählt, die nur diese Arznei betreffen. Außerdem wurden Symptome aus der Materia Medica von Constantin Hering eingefügt, weil er sehr gut funktional beschreiben konnte.

A:

Der freie und isolierte Aussteiger.

Warum sollte SULPH sich, wo auch immer, einfügen? SULPH fehlt das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sich und allem Anderen (Quantenlogik!).

Es entbindet sich aus dieser Wirklichkeit, anstatt sie wahrzunehmen, indem es sie phantasievoll ignoriert und übergeht.

Für SULPH ist das Außen zunächst nur einfach etwas Lästiges, Behinderndes, ein Kontext, der Forderungen stellt. Nur in Extremsituationen (siehe letzte Symptome in dieser Aufstellung) erkennt es das Außen als ihm Übergeordnete, eigene Ganzheit.

1. Sehr eigensinnig, mag niemanden in seiner Nähe haben (H)

Dazu passt auch die Entfernung der etwa anhängenden Säure bei der Herstellung der Arznei (CK, Bd. 5, Seite 323).

2. Der Philosoph in Lumpen (nach Constantin Hering).
Lebt nicht in der Wirklichkeit, lebt nur in seiner privaten Vorstellungswelt.
3. Albernes Benehmen, zeigt Glück und Stolz 3s
4. 99 Wahnideen (Unwirkliche Vorstellungen)
5. Wahnidee, der Boden, auf dem er stehe, schwanke 1s
6. Wahnidee, er würde dünn 1s
7. Wahnidee, er schien nachts beim Erwachen 23 cm lang zu sein, Liegen auf der anderen Seite amel. 1s
8. Wahnidee, Dinge erscheinen / der Körper erscheint manchmal sehr groß, manchmal sehr klein 1
9. Empfindung, das Herz sei vergrößert 1s
(Der zentrale Privatraum)
10. Verlangt das Öffnen von Türen und Fenstern (N)
11. Abwärtsdrängender weiblicher Genitalschmerz nachts im Bett 3s
12. Körperöffnungen sind rot, wie von Blut strotzend N
dito, wie Ausschlag
13. Juckende Hautausschläge als große Flecken, bluten nach Kratzen 3s
14. Widerlicher Körpergeruch trotz häufigen Badens N „Nicht sozial“. Was von mir kommt, ist gut. Wider die Integration in den Kontext.
15. Brennender Schmerz der Teile, auf denen er nachts liegt 2s SULPH brennt dort, worauf er nachts liegt, also wo Einengung durch unbewusste Lagerung geschieht.

Drängen nach Außen

SULPH ignoriert seine Einbettung in den Kontext. Natürlich entsteht damit ein funktionaler Leerraum um SULPH - und dafür in SULPH ein überbesetzter Privatraum, der von Hitze und Brennen gezeichnet ist wie von einem Übermaß an Energie. Das führt zu einem Drängen nach Außen (Ausschlag).

Definitives Loslassen des Kontexts

Um nur Seines zu leben, muss SULPH versuchen, den Kontext definitiv loszulassen. Das entspricht dem Blasenmeridian. Kein Wunder, dass SULPH Symptome an der Wade zeigt, an der zentral der Akupunkturpunkt B58 sitzt, der Verbinder (Luo) zwischen Blase, dem definitiven

Verlieren und Loslassen, und Niere, dem alles überdauernden Bleibenden.

Definition: Stuhlgang / Urinieren

Beim Stuhlgang wird etwas produziert, ein „Häufchen“, das sichtbar bleibt. Beim Wasserlassen versickert der Urin in der Natur, ist irreversibel verloren und abgegeben, definitiv losgelassen.

- 16. Glucksen der Wade 1s
- 17. Schlaflosigkeit durch Kribbeln in Waden und Füßen 1s
- 18. Pusteln der Unterschenkel nach Impfung 1s
(Impfung ist ein Akt, den der Kontext, die Gesellschaft fordert)

MF:

Unscharfe Trennung

Zwischen dem eigenen Privatraum und der Umgebung besteht eine Grenze, sonst ist privat nicht privat. SULPH an-erkennt aber die Umgebung erst gar nicht. Damit kann es auch nicht zu einer scharfen Trennung kommen.

- 19. Lachen beim Einschlafen 1s,
Lachen in einem heiteren Traum, lacht nach dem Erwachen weiter 2s
Die innere Trennung zwischen bewusster Wirklichkeit und Traum ist so unscharf wie die äußere zwischen dem Patienten und seiner Umwelt wahrgenommen wird.
- 20. Gegenstände sind beim Sehen unscharf abgegrenzt 3s
- 21. Schmutzige, unreinliche Leute, zu Hautleiden neigend N
- 22. Abneigung gegen Waschen bei Kindern 3s,
Waschen agg 3 Waschen der Haut ist Klären der Haut, der Trennung nach außen.

Unzeit

Die Zeit ist einer der Parameter, durch den SULPH über die Trennlinie hinweg mit dem Kontext verbunden wird. Auch hier ist exakte Abstimmung gefordert, damit sich alles passend zur richtigen Zeit und nicht zur Unzeit ineinanderfügt. Aber damit hat SULPH ein Problem. Denn die Zeit wird durch die Übergeordnete Ganzheit vorgegeben.

23. Ejakulation zu schnell, vor der Einführung 2s
So schnell schießen die Preußen nicht! Hier muss SULPH lernen, dass er bei der Liebe ein Teil der übergeordneten Funktion ist, sich also ihrem Ritual unterwerfen, integrieren muss, sonst wird das nicht so toll. Produzieren im Kontext, Kontext ist der Teil der Wirklichkeit, den SULPH nicht ausreichend wahrnimmt.

24. Ejakulation unvollständig vor der Erektion 2s

25. Verlangen nach Ejakulation ohne Erektion 1s
Spaß ohne Wirklichkeitsmühe?

26. Lebhaftige Träume mit Erektionen 1s

27. Pollutionen vormittags im Sitzen 1s

28. Schlaflosigkeit mit Schläfrigkeit morgens und nach Sonnenuntergang 3s

29. Schläfrigkeit nachmittags, jedoch schlaflos abends und nachts 3s

„Unort, Unsache“

Nicht nur die richtige Zeit, sondern auch den richtigen Ort und die richtige Sache muss SULPH erreichen, um mit dem Außen sinnvoll zu kommunizieren. Die richtige Wahrnehmung des Außen wird zum Problem.

30. Gefühl, als ob die Töne nicht durch die Ohren kämen, sondern durch Stirn und Gehirn.

31. Wahnidee, Menschen etwas Falsches zu geben, wovon sie stürben 1s

Hier scheitert das SULPH-Modell. Absolute Autarkie entspricht einem Embargo, das es über sich selbst verhängt. Darunter leidet es selbst auch heftig, weil es sich dadurch nicht so, wie es ist, nach außen ausdrücken kann.

32. Übelkeit durch 3s / Widerwillen vor dem Geruch des eigenen Körpers steigt bis zur Übelkeit 3s (eigene Wirklichkeit)

33. Kopfschmerz bei Geruch von Eiern 3s
Abgeschlossenheiten, Privaträumen

34. Steifheit des Ringfingers abends 1s
(Der Finger der Bindung - gebunden)

35. Hautausschläge brechen nicht aus 2, unterdrückt 3, werden nicht frei

36. Schwinden des Sehvermögens durch Unfähigkeit zu husten 1s *Nicht freihusten*

- 37. Übelkeit durch Klavierspiel 1s
(Vorgegebene Schritte)
Aversion gg. vorgegebene Schritte
- 38. Schwäche in der Brust, Lesen agg. 1s
(Das Linear Vorgegebene agg.)

Zersetzung

Funktional gestörtes (Unzeit, Unort ...) Auseinandersetzen führt zum Zersetzen. Immer wieder zeigt sich dies an Gerüchen der Zersetzung.

- 39. Geruch in der Nase wie von einem alten Katarrh, wie von altem, übelriechenden Schleim.
- 40. Zorn, er könnte sich selbst in Stücke reißen 1s
Seinen Privatraum zerreißen, dessen Überbetonung ihm die Leiden produziert.

Schließlich scheitert SULPH am Leben, das völlige Autarkie nicht überlebt. Aufnahme wie Abgabe, ein Austausch mit dem einbettenden übergeordneten Ganzen, wird, weil abgewehrt, zum zwingenden Symptom:

Aufnahme von außen

- 41. Hitzewallungen morgens um 11.00 mit Hunger 3s, Weinen um 11.00 3s, Trübsichtigkeit um 11.00 2s, Ungeduld um 11.00 (11.00 = vor dem Mittag, dem Zenit des Tages, der äußeren Wirklichkeit)
- 42. Hastiges Essen aus Traurigkeit 1s
- 43. Mattigkeit, muss sich hinlegen, wenn er nicht häufig isst 2s Er braucht doch etwas von außen, ohne Essen kein Leben. Essen ist Kontextaufnahme!
- 44. Sammelt vieles 1s von außen!

Abgabe nach außen

- 45. Plötzliches Erwachen um 5 Uhr morgens durch Stuhlgang 3s
- 46. Unwillkürlicher Stuhl bei Lachen 2s und Niesen 2s
- 47. Überempfindlicher Geruchssinn auf Stuhl 3s
- 48. Schlaf ruhelos bei Schweiß 2s, sucht einen kühlen Platz 2s Hitzeabgabe nach außen, Schweißabgabe, sucht Kühle von außen!

AA:

Die Übergeordnete Ganzheit als Kontext fordert

49. Schwindel beim Gehen auf eine Anhöhe 3s
Überforderung durch den Kontext

Auch Symptom 50:

Gerufen zu werden agg. 1s
zeigt die Forderung von außen.

Überforderung bei nicht ignorierbarem Kontext
Wenn das Außen sich doch nicht mehr ignorieren lässt,
ist SULPH überfordert. Es kommt an seine Grenze,
die es aber keinesfalls wahrnehmen will. Dann wirkt es
leicht unsozial und egoistisch.

50. Gerufen zu werden agg 1s
Ich lebe mein Leben, was wollt ihr?
51. Beim Sehen geblendet durch langes Hinsehen 3s
Lange Wahrnehmung des Kontexts überfordert SULPH

52. 52 spezielle Furchtsymptome!
53. Feigheit mit Traurigkeit 2s
54. Brustbeklemmung 3s / Atemnot beim Beugen des
Armes nach hinten 3s
Beim (sich) Zurücknehmen!

Die andere als die eigene Wirklichkeit
Die Wirkung des Kontexts drängt sich auf.

55. Herzklopfen durch die ersten Bewegungen des
Kindes 2s *Ein fremder Organismus wird spürbar.
Herzklopfen ist diskretes Fließen.*
56. Atmung behindert, gehemmt durch einen Stoß in
der linken Brust zum Herzen hin 2s
Von außen zum Zentrum des Eigenen hin
57. Gefühl der Zähne wie gelähmt 1s
Der „Biss“ als Ort der Auseinandersetzung mit dem Kontext
58. Verstopfungsgefühl des Ohres beim Kauen 1s,
Verlust des Gehörs beim Mittagessen 1s
Während der Aufnahme im äußeren Zenit
59. Klingelndes Ohrgeräusch beim Mittagessen 2s

Das Außen unberechenbar chaotisch

Wer sich vom Kontext völlig dissoziiert, der weiß nichts über ihn. Der Kontext erscheint unberechenbar und chaotisch.

60. Verweilt bei religiösen Spekulationen,
Betrachtungen 3s, fragt: Wer hat Gott gemacht? 1s

Natürlich spekuliert SULPH über den Hintergrund, der ihn zu einer Ganzheit gemacht hat und ihn doch nicht ganz frei gegeben hat, wie er es gern hätte (und wie PSOR es fürchtet)

61. Epileptische Aura von den Händen zum Kopf 2s
(*zentripetal*)

62. Ameisenlaufen im Anus im Sitzen 3s

63. Ameisenlaufen der Hände, nachdem er sie in
Wasser getaucht hat 2s

Die Übergeordnete Ganzheit ÜG wird bedrohlich
(wie bei PSOR)

64. Träume, Feuer komme vom Himmel herab 2s
(Feuer = PSOR kommt hier bedrohlich von oben)

65. Träume, zerquetscht, zermalmt zu werden 2s

QUANT IN KURZFORM (QD)

Beachten Sie: Je abstrakter Sie das Quant verstehen, umso breiter und präziser können Sie es anwenden. Gegebenenfalls lesen Sie zum noch leichteren Eintritt in die Materie zuerst den nächsten Block: Quant-light.

Symptome in ()

Wissen aus der Medizin: (M)

A

Verschränkung in sich selbst.
Eigenembargo. Nur sich selbst Kontext und Maß aller Dinge (2-8), separabel, autark, frei (1-9), hitzig und brennend.

MF

Vernachlässigung (2-4,11), Loslassen (10-18), Dissoziieren allen äußeren Kontexts samt der Grenze zu ihm (Haut). Dadurch unscharfes Gegenüber für die Funktionen und Beziehungen mit Außen (19-22). Funktionen zur Unzeit (23-29), zum „Unort“ (30-31) und „Unsache“ (32-38) bis zur Zersetzung (39-40). Autarkie desintegriert sie.

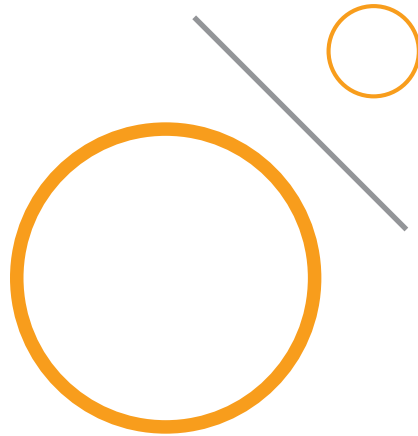
AA

Funktionen mit Außen drängen sich, weil von Autarkie-Tendenz unterdrückt, pathologisch auf (Kindsbewegungen, Stöße, Biss, Mittagszeit) (55-59). Der Kontext zwingt existentiell: Aufnahme (Sammeln, Essen) (41-44), Abgabe (Stuhl, Schweiß)(45-48), Austausch. Er fordert (Anhöhe (49), ruft (50)) und überfordert. SULPH reagiert sozial gestört, ängstlich, traurig, verklemmt (52-54). Dissoziiert und damit unberechenbar (60-63) wird der Kontext bedrohlich (wie bei PSOR) (Feuer vom Himmel, zermalmt Werden) (64-65).

Der Kreisgang:

Daraus Tendenz zur Isolation, wieder A!

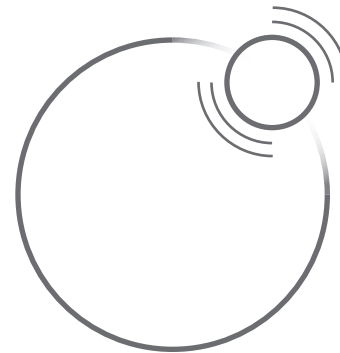
QUANT FORMEL



A

Die Separabilität.

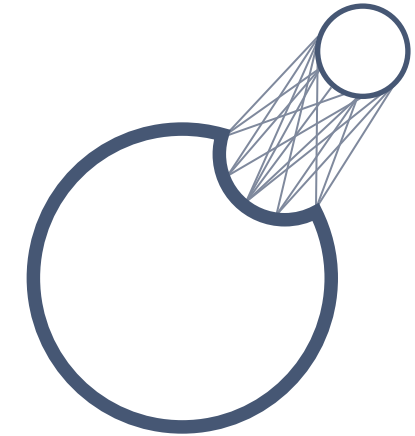
Verschränkung in sich selbst, separabel, hitzig, brennend.



MF

Vernachlässigung des Kontexts samt Grenze.

Unschärfe Funktionen, Unzeit, „Unort“, „Unsache“, desintegriert, zersetzt.



AA

Die Verschränkung mit dem Kontext

Kontext drängt spürbar, zwingt existentiell, überfordert. SULPH reagiert sozial gestört, ängstlich, traurig, verklemmt.

QUANT LIGHT

A

SULPH ist der Freie, von außen gesehen auch der sich isolierende Aussteiger. Seine Betonung liegt auf sich, seinem Sein und seinem Wollen. Ohne sich existierte SULPH ja auch nicht. Wer wollte ihm das abstreiten? Also ist SULPH sich selbst Kontext und damit Maß aller Dinge. Der eigene private Raum ist der einzige, den SULPH (an-) erkennt. Nur mit ihm gilt es, sich zu verschränken. SULPH nimmt nur seine eigenen Werte wahr.

Als Konsequenz vernachlässigt SULPH seinen gesamten Kontext. Das führt zur gezielten Desintegration aus dem Außen, es ist für SULPH ohne Interesse. SULPH verlässt es und damit die es einbettende Übergeordnete Ganzheit (ÜG). PSOR wird verlassen, SULPH verlässt, für es ist das eine Befreiung. SULPH kann nur noch über die ÜG spekulieren, da es keine Verbindung mehr zu ihr hat, ob als Gott, Natur oder wie auch immer. SULPH will schlichtweg keinen von außen irgendwie vorgebenden Kontakt. Nichts soll auf SULPH einwirken, nicht durch Druck, nicht durch die einbettende Bettdecke, all diesen Einwirkungen von außen, denen es sich partiell nicht entziehen kann („Berührungspunkte“).

Warum auch sollte sich SULPH, wo auch immer, einfügen? SULPH fehlt das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sich und allem Anderen, für die alles verbindende Ganzheit (Quantenlogik!). Was PSOR sucht und vermisst, dieses aufgenommen Sein im Ganzen, auf das verzichtet SULPH dankend – nein, es dankt nicht einmal. Es entbindet sich aus dieser Wirklichkeit, anstatt sie wahrzunehmen, indem es sie phantasievoll ignoriert und übergeht.

Unabhängig und frei von anderen Parametern sieht es seinen Weg der Identitätsfindung (deshalb auch eingesetzt als Klärer bei Prozessen). Separabilität, Unabhängigkeit von allen Zusammenhängen, hat SULPH sich auf die Fahne geschrieben.

In dieser Absolutheit ist das allerdings eine Utopie (C. F. v. Weizsäcker, Zeit und Wissen, Hanser München). Grundsätzlich wird jede Beziehung mit irgendeinem Kontext eingegangen. Prompt entwickelt SULPH **Symptome in jeder Beziehung**. Kein Wunder, dass SULPH die meisten Symptome aller Arzneien zeigt (S).

Natürlich entsteht mit seiner Abstinenz vom Kontext ein funktionaler Leerraum um SULPH - und dafür in SULPH ein überbesetzter Privatraum (s. DEFINITIONEN), der von Hitze und Brennen gezeichnet ist wie von einem unerfüllten **Drängen nach Außen**, und sei es nur durch den eigenen Körpergeruch. Deshalb sind Ausschläge (Aus-Schläge) ein so großes Thema (HINWEIS EKZEMA, Vortrag Kongress FfM 1998). Um nur Seines zu leben, muss SULPH versuchen, den Kontext **definitiv außen zu lassen, loszulassen**.

MF

Das führt zu einer gezielten Vernachlässigung des Außens. Vernachlässigung ist nicht nur eine wissenschaftliche Methode (LdG 3.1,4.3). Sie ist eine heimliche Funktion in allem Tun. Denn jede Betonung der einen Seite bedeutet die Vernachlässigung der anderen bis hin zu einem Grenzwert. Doch geht SULPH weiter. Es zeigt deutlich die Tendenz, das Außen absolut zu ignorieren, ohne Grenze. Der Unterschied ist, wie immer in den Extremen der Quantenlogik, ganz fein. Denn SULPH verliert damit diese Grenze selbst, seine

Abgrenzung zum Außen, seine Grenze. Indem es sie aus den Augen verliert, kann es sie nicht mehr beeinflussen. Die **Trennung** wird **unscharf**, und SULPH verliert die **Kontrolle über die Grenzvorgänge nach außen**.

Ausgerechnet SULPH, das sich so sehr auf sich bezieht, verliert damit die für seinen Erhalt so wesentliche Außenabgrenzung. Privat (DEFINITIONEN) ist eben nicht privat, wenn die Grenze zwischen dem eigenen funktionalen Bereich und der Umgebung nicht wahrgenommen wird. Das äußert sich zeitlich wie räumlich.

Unzeit

Die Zeit ist einer der Parameter, durch den SULPH ungewollt über die begrenzende Trennlinie hinweg mit dem Kontext verbunden wird. Hier ist exakte Abstimmung gefordert, damit sich alles passend zur richtigen Zeit und nicht zur Unzeit ineinanderfügt. Aber damit hat SULPH ein Problem. Denn die Zeit wird durch den Kontext und letztlich die Übergeordnete Ganzheit vorgegeben, deutlich beim Paarungs(!)-Akt, aber auch in der Trennung von Tag und Nacht.

„Unort, Unsache“

Nicht nur die richtige Zeit, sondern auch den richtigen Ort und die richtige Sache muss SULPH erreichen, um mit dem Außen sinnvoll zu kommunizieren. Sonst kommt es neben der Unzeit zum „**Unort**“ () und der „**Unsache**“.

Funktional gestörtes Auseinandersetzen (Unzeit, Unort) führt zum Zersetzen. Immer wieder zeigt sich dies an Symptomen wie den Gerüchen der **Zersetzung**.

AA

Schließlich scheitert SULPH am Leben, denn niemand kann völlig autark leben. **Aufnahme** (Sammeln, Essen) wie **Abgabe** (Stuhl, Schweiß), ein **Austausch** mit dem einbettenden übergeordneten Ganzen, wird, weil abgewehrt, zum zwingenden Symptom und zum Anti-A des Isolation anstrebenden SULPH:

Die Übergeordnete Ganzheit als Kontext fordert auch (Anhöhe, Rufen). Wenn dieses Außen sich doch nicht

mehr ignorieren lässt, ist SULPH überfordert. Es kommt an seine Grenze, die es nicht wahrnehmen will. Dann wirkt es leicht unsozial und egoistisch, ist eigentlich feig und ängstlich, deshalb traurig und verklemmt.

Absolute Autarkie entspricht einem Embargo, das SULPH über sich selbst verhängt. Darunter leidet es selbst auch heftig, weil es sich nicht funktional exakt nach außen ausdrücken kann, vielmehr **sich selbst vielfältig unterdrückt**. Unterdrückung ist also ein Akt des Patienten und nicht einer, wie das Wort suggeriert, von außen kommt. Vielmehr reagiert der Patient auf und mit Unterdrückung von außen, weil es seine MF ist.

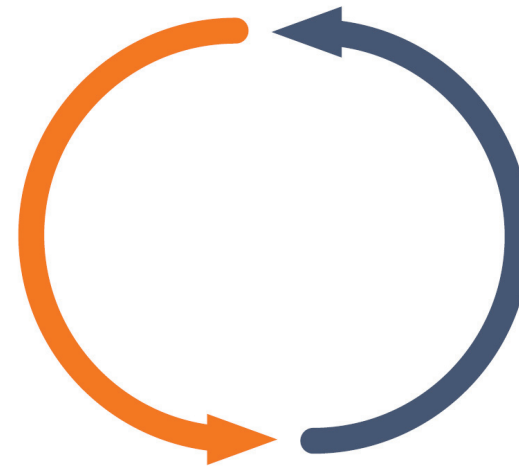
Diese andere als die eigene Wirklichkeit drängt sich als **Wirkung aus dem Kontext** auf (Kindsbewegungen, Stöße, Biss, Mittagszeit).

Wer sich vom Kontext völlig dissoziiert, der weiß nichts über ihn. Der **Kontext** erscheint schließlich **unberechenbar und chaotisch**. Die Übergeordnete Ganzheit ÜG wird schließlich bedrohlich (wie bei PSOR) (Feuer vom Himmel, zermalmt Werden).

QUANT LIGHT - Summary

Frei und ohne Beziehung (A), nur Eigenes gelten lassend, hitzig und brennend im Druck des Eigenen, ignoriert SULPH alles von Außen. Schon das Außen abzugrenzen wäre eine ungewollte Beziehung nach Außen, sodass SULPH selbst das vernachlässigt. Das führt zu äußerst unscharfen Beziehungen (MF), die „daneben gehen“, zeitlich, örtlich und in der Sache, letztlich zerstörend bis zur Zersetzung. Die Tendenz zur Autarkie desintegriert wie ein Selbstläufer alle Beziehungen nach Außen, sodass sie an falscher Stelle und zur falschen Zeit aktiv werden, wie falsche Anschlüsse.

Dass sie überhaupt aktiv werden, liegt an der Unmöglichkeit alles Lebendigen, autark zu leben (AA). Das bekommt SULPH deutlich über Symptome zu spüren, die die Wirklichkeit spüren lassen (Kindsbewegungen, Stöße, Biss, Mittagszeit). Auch Aufnahme (Sammeln, Essen), Abgabe (Stuhl, Schweiß) und Austausch sind für das Leben existentielle und unvermeidbare Vorgänge. Sich vom Kontext zu isolieren, ist also eine teuer bezahlte Illusion. Es führt zur Schwäche, Überforderung, einem sozial gestörten, ängstlichen, traurigen, verklemmten Verhalten. Der Kontext wird schließlich zur Bedrohung, weil er ohne Beziehung unberechenbar ist.



SULPH wird versuchen, sich weiter aus dem gefürchteten Kontext zu befreien, und damit landet es wieder bei A. Der Kreisgang beginnt aufs Neue.

Definitionen

Privatraum

lat. privare = rauben, für sich dem Außen weggenommener funktionaler Bereich, der als ein Innen gegenüber dem Außen gesehen wird (s. a. PSOR, SULPH)

Stuhlgang / Urinieren

Beim Stuhlgang wird etwas produziert, ein „Häufchen“, das sichtbar bleibt. Beim Wasserlassen versickert der Urin in der Natur, ist irreversibel verloren und abgegeben, definitiv losgelassen.

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835

(CM): Charles E. Mortimer: Chemie: Das Basiswissen der Chemie, Thieme Stuttgart, 7., korr. Auflage 2001, ISBN 3-13-484307-2

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(HA) Van Wyk, Wink, Wink: Handbuch der Arzneipflanzen, Wiss. Verlagsgesellschaft Stuttgart 2004, ISBN 3-8047-2069-2

(LdG): Köster, Walter, Die Logik der Ganzheit - Wie die Quantenlogik das Denken in der Medizin verändert, Quantum Logic Medicine, Frankfurt am Main, 2006

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster:
Spiegelungen zwischen Körper und Seele, Haug Verlag, 3. Auflage, 2006, ISBN 3-8304-2216-4

Die Quantenlogische Medizin light, Quantum Logic Medicine Verlag, 2009, ISBN 3-9813-0421-7

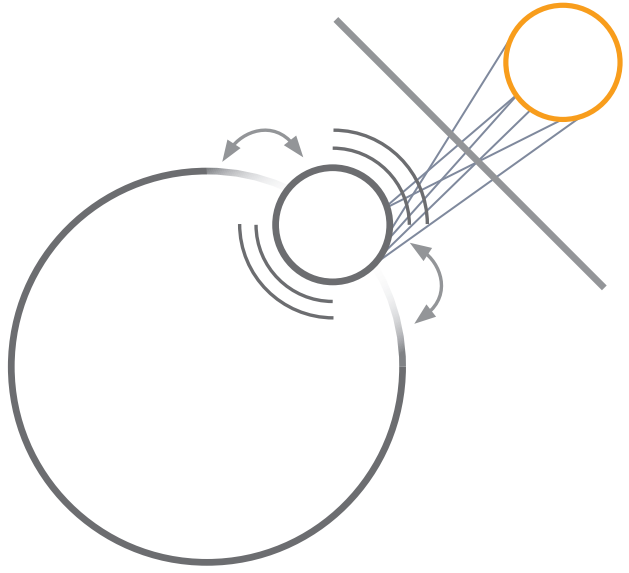
Die Technik der Quantum Logic Medicine, Quantum Logic Medicine Verlag, 2012, ISBN 3-9813-0424-1

Porkert, Manfred: Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Medizin, S. Hirzel Verlag Stuttgart 1982, ISBN 3-7776-0369-4

Zeichenerklärung:

1,2,3,4 = Wertigkeit im Synthesis 7 (S)

Zusatz „s“ nach Zahl = Singuläre Arznei,
einzige Arznei mit diesem Symptom im „Synthesis“ (S)



SULPHUR



QUANTUM LOGIC MEDICINE

www.quantum-logic-medicine.de
koester@quantum-logic-medicine.de